

Die Obergrenze

Drei von vier Apotheken nutzen ihre Kooperation vor allem zum Einkauf und beim Marketing. Doch die Bindung bleibt locker.

Wie es den Kooperationen zum Jahresanfang 2017 geht, konnte man in einem Überblick auf dem Branchengipfel in München erfahren. Sowohl die Zahl der Verbundgruppen als auch die Kooperations-Mitgliedschaften veränderten sich in den letzten Jahren kaum noch – eine Obergrenze ist erreicht. Bemerkenswert erscheint die Tatsache, dass Kooperations-Apotheken seltener von Schließungen betroffen sind als andere Betriebe. Insgesamt steigt die Zahl der Apotheken mit Kooperationsverträgen nur noch gering auf 76,4 Prozent.

und die Wahlfreiheit bei Nutzung weiterer Module. „Wo kein Haken ist, kannst Du keine Jacke hinhängen“, lautet ein geflügeltes Wort. Die mit dem Bindungsgrad wachsenden Vorteile (z.B. Ausschüttungen) werden nur sehr zögerlich angenommen. Kleinere Kooperationen mit weniger Angeboten aber höherer Verpflichtung können über deutlich verbesserte Bindungsquoten berichten. Wer sind aus Sicht der Kooperations-Apotheker ihre verlässlichen Partner? In einer Umfrage des Redaktionsbüros A&K stehen drei Marktteilnehmer dabei ganz

von weniger als vier Prozent erwirtschaften (Daten Treuhand Hannover), dann wird klar, wie die Schließungswelle weitergeht. Kooperationen haben kein Interesse, solche ökonomisch schwankenden Apotheken als Neumitglieder zu gewinnen. Doch in nicht wenigen Fällen handelt es sich um Filialen, deren Hauptapotheker einer Verbundgruppe angehört. Über die günstigen Einkaufskonditionen subventioniert damit die Kooperation indirekt solche Filialen.






Natur-Trend ungebremst

Nicht nur die Zahl der Apotheken mit einer Phytothek (950, +2%) hat im letzten Jahr zugenommen. Auch die Kooperationen selbst bieten neue „grüne Module“ an: Linda green (Seite 38/40), Lieber natürlich künftig bei mea und Natur gesund (AVIE).

Die Erwartungen an die Kooperations-Führung wurden ebenfalls vom Redaktionsbüro A&K abgefragt (siehe Kasten). Die OTC-Industrie erhofft sich Produktumsätze deutlich über dem Marktwachstum und eine stärkere Umsetzungsverbindlichkeit. Das gelingt teilweise dadurch, dass sich die Apothekenszene weiter spürbar differenziert. „Das Spezialistentum nimmt zu. Nicht mehr alle Apotheken erfüllen alle Anforderungen“, so Dr. Stefan Hartmann (BVDK). Diese neue Apothekenwelt kann von einigen Kooperationen wesentlich beeinflusst werden, sofern die Verantwortlichen darin eine Chance für ihr eigenes Wachstum sehen und sich nicht mit der eigenen Obergrenze begnügen.

Klaus Hölzel

Erwartungen an die Kooperations-Führung¹

-  Politische Weitsicht: Lösungsvorschläge nach dem EuGH-Urteil²
-  Effizienz-Nachweis: Bessere Konditionen als ein Alleinkämpfer, Zeitersparnis, straffe Bindung (gesicherte Umsetzung)
-  Bei Ausschüttung: Betrag aus ZR-Umsatz > Koop.-Mitgliedsbeitrag
-  Emotion: Heimat, Pessimismus-Abbau, ...
-  OTC-Industrie: Produkt-Umsätze deutlich über Marktwachstum, Bindungsgrad, ...

¹eigene Befragung
²coop-study 2017

Bindungsgrade sehr unterschiedlich

Eine hohe Zahl von Mitgliedern sagt jedoch noch nichts über den Bindungsgrad an die Kooperation. So zeigen die großhandelsnahen Kooperationen (alle im Bereich über 1.000 Mitglieder), dass ihre Angebote zum Einstieg in den Verbund wesentlich häufiger angenommen werden als eine Zusammenarbeit mit viel höherem Bindungsgrad. Zwischen 10 und 30 Prozent der Apotheker setzen auf mehr Verbindlichkeit, der überwiegende Teil konzentriert sich auf Einkaufsvorteile

oben: Der Großhandel, die OTC-Industrie und die Kooperations-Zentralen. Nicht verlässlich erscheint dagegen die Politik und die eigene Standesvertretung. Hauptvorwurf: Keine Planungssicherheit (Politik) und fehlende wirtschaftliche Erfolge (ABDA) zur Absicherung des Einkommens. Wenig überraschend deshalb auch das Statement des BVDK-Vorsitzenden Dr. Stefan Hartmann: „Unsere heilberufliche Zukunft wird politisch und betriebswirtschaftlich entschieden.“ Bedenkt man, dass 22 Prozent der Betriebe in Deutschland einen Deckungsbeitrag